

„Schlechte Firma“

Das Eurac-Gebäude erlebt seinen fünften Fassaden-Schaden. Nun soll saniert werden -falls die von der zuständigen Baufirma hinterlegte 750.000-Euro-Bankgarantie einlösbar ist.

(tom) Gut ist das nicht fürs Image: Bröckelnde Fassaden. Eurac-Direktor Stefan Ortner wundert sich, warum sich plötzlich die Medien wieder für sein Haus interessieren. Glaspartikel sind am Wochenende von der Glasfassade des noch jungen Eurac-Eingangstrakts gerutscht. Wieder eine Scheibe kaputt. „Ganze Fensterflächen werden hier aber nicht herunter fallen“, versichert Ortner. Die Probleme betreffen den äußeren Teil der Doppelverglasung, dessen frei hängenden Teil. Nach insgesamt fünf solcher unangenehmer Fälle will der Eurac-Direktor nun aktiv werden. Es sei festgestellt worden, dass die Verantwortung allein bei der Firma liege, die die Fassade montiert hat. Sie nennt sich Sipal, kommt aus Turin und soll laut Ortner an anderen öffentlichen



Eurac-Direktor Stefan Ortner:
Was ist die Bankgarantie wert?

Bauten in Südtirol gepfuscht haben. „Die Firma hat schlecht gearbeitet. Es handelt sich in unserem Fall um einen Montage-

fehler, der auch für die Wassereintritte verantwortlich ist. Der Rest des Gebäude ist aber O.k.“, dementiert der Eurac-Verantwortliche Berichte über Baumängel am Auditorium.

Von der Firma Sipal hat man immerhin eine Bankgarantie über 750.000 Euro in der Hand. „Der Betrag müsste reichen, die Schäden zu beheben“, schätzt Ortner. Doch damit ist nicht garantiert, dass die Arbeiten über diese vermeintliche Sicherstellung finanziert werden können.

Sollte das Unternehmen aus Turin tatsächlich in finanziellen Schwierigkeiten stecken (wie von verschiedener Seite kolportiert wird), könnte bei der Einlösung der Bankgarantie ungeahnte Probleme auftreten.